

Rabener Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
 Bezugspreis: Monatlich 1,20 Mark,
 wöchentlich 30 Pf., einzeln Nr. 10 Pf.
 Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger
 Störungen des Betriebes der Zeitungen, der Leser-
 ranten oder der Verlagsanstalten) hat
 der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder
 Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekannt-
 machungen des Stadtgemeinderats, sowie
 des Schul- und Kirchenvorstandes zu Rabenau.

Schriftleitung, Druck und Verlag
 von Hermann Mardek in Rabenau.

Anzeigen: einsp. Zeile 20 Goldpfennig,
 ausw. 30 Pf., amtl. Teil u. Reklamen 50 Pf.
 Von uns unbekanntem Auftraggebern Anzeigen
 nur gegen Vorauszahlung.
 Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis
 spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.
 Für Fehler in Druck, Fernsprecher ausgehenen
 Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung.
 Gemeindevorstands-Giro-Konto Rabenau Nr. 30.

Nummer 11. Herausgeber: Amt Freitag 129. Freitag, den 24. Januar 1930. Drahtanschrift: Anzeiger 43. Jahrgang.

Vokales und Sächsisches.

Rabenau, den 24. Januar 1930.

Gemeindekrankenpflege. Die Gemeindekranken-
 pflege ist im Jahre 1929 von 60 Kranken in Anspruch
 genommen worden. Hierbei waren 1628 Krankenbesuche,
 8 Nachtwachen und 3 Krankentransporte notwendig.
 Von den Erkrankten erlangten 49 die Gesundheit wie-
 der, 3 wurden Kranken- bzw. Heilanstalten zugeführt
 und 1 Kranker befand sich am Ende des Berichtsjahres
 noch in Pflege. In 7 Fällen endete die Krankheit mit
 dem Tode. Einen besonderen Teil der Tätigkeit der
 Gemeindefürsorge nahmen wiederum die Säuglings- und
 Tuberkulosefürsorge sowie die Fickkinderpflege in An-
 spruch. Die Gemeindefürsorge nahm an 20 Mütter-
 beratungstagen teil und hatte 290 Hausbesuche bei
 Säuglingen und 96 Besuche bei Kleinkindern vorzu-
 nehmen. Ferner lag ihr die Überwachung von 42, der
 Amtsvormundschaft unterstehenden Kindern ob. Sie
 wollte weiter den ärztlichen Schulkindernuntersuchungen
 und den Fürsorgearzt des amtshauptmannschaftlichen
 Wohlfahrtspflegebezirks hier abgehaltenen 11 Tuberku-
 loseratellungsstunden bei. Es machten sich hierfür 167
 Hausbesuche nötig. Krankenpflegegeräte wurden in 21
 Fällen verliehen.

Zwangsvorsteigerung. Bei der gestrigen Zwangs-
 vorsteigerung des Berg-Café in Rabenau vor dem Amts-
 gericht Tharandt wurde die Indusrie- und Gewerbebank
 Rabenau Ersteherin des Grundstücks.

Sport. Am kommenden Sonntag trifft SV.
 Rabenau 1 auf die sehr spielforte 1. V. J. Elf des D.
 S. C. in welcher u. a. ehemaligen Ligaspieler auch der
 Repräsentation vertreten ist. Es ist mit einem guten
 Kampf zu rechnen. Anstoß vorn. 10 Uhr Sportplatz
 Drei Weidhäuser. Die 2. Elf stößt nachm. 1/2 Uhr auf
 die 4. Elf des D. S. C. und dürfte kaum eine Chance
 haben zu siegen. Ergebnisse: SV. Rabenau 2 — SV.
 Niederfeldig 0:5 (0:2). SV. Rabenau 1 — SV. Bar
 Köpke 1:1 (1:0).

MTB. „Vorwärts“ Rabenau. (D. T.) Am näch-
 sten Sonntag finden auf dem Sportplatz (Siegefeldgelände)
 folgende Handballspiele statt: 1/2 11 Uhr Rabenau 1. Kn.
 gegen Volksturngemeinschaft Freital 1. Kn. 2 Uhr Rabe-
 nau 1 — Freital-Deuben 1. Endlich findet sich einmal
 Gelegenheit, den schon lange angestrebten Revanchekampf
 auszutragen. Hoffentlich legt Rabenau diesmal alles
 daran, um die feinerzeit von Freital erlittene Niederlage
 wieder wettzumachen.

**Sie haben fleißig gearbeitet, die Theaterleute vom
 „Vorwärts“, um sich mit ihrem Stück „Großstadtluft“,
 wie all die Jahre vorher, neue Vorbeeren zu holen. Als
 Dilettanten ist es ihnen immer gut gelungen. Und des-
 halb sind auch diese Abende dadurch recht bekannt und
 beliebt. Hoffen wir, daß sie auch diesmal die Herzen
 der Besucher erobern. Die Leitung liegt in guten Hän-
 den und Herr A. Hennersdorf mit seinem Stab wird
 diesen Abend schon zum guten Ende führen.**

**Die Orla-Lichtspiele Rabenau bringen heute
 Freitag zwei herrliche Filme. Der erste Film trägt den
 Titel „Zwei dunkle Augen“, ein echter Wiener Film
 von der schönen blauen Donau. Man verfolgt die
 Liebesgeschichte eines armen Mädchens, die packend und
 lebensecht durchgeführt ist. Die ergreifende Handlung
 mit dem verbrecherischen Liebeswerben des mißgestalteten
 Geigers Ludwig, der sich zwischen die Liebenden stellt,
 lebt in einer Landschaftsjenerie von bezwingender Schön-
 heit und hält die Zuschauer bis zum hochdramatischen
 und doch vernehmenden Ausklang in ihrem Bann. Im
 zweiten Teil des Programms spielt wieder „Rintintin“,
 genannt der Wunderhund, eine große Rolle in seinem
 besten Film „Rintintins schwerster Sieg“. Ein spannen-
 der Film von der Rennbahn. Rintintin spielt! Das sagt
 genug. Jung und Alt und besonders jeder Hundsfreund
 wird seine helle Freude daran haben.**

Handwerksmeisterprüfungen. Die nächsten Meister-
 prüfungen finden im Frühjahr 1930 statt. Handwerker
 im Regierungsbezirk Dresden haben ihr Gesuch um Zu-
 lassung zur Meisterprüfung bis spätestens zum 15. Febr.
 1930 an die Gewerkekammer Dresden-A. 1, Grunauer
 Straße 50, einzufenden. Später eingehende Meldungen
 müssen bis zum Herbst 1930 zurückgestellt werden. Im
 Zulassungsgesuche ist anzugeben, ob sich der Gesuchsteller
 schon einmal zur Meisterprüfung angemeldet hat, und ob

er einer Innung angehört und welcher. Beizufügen sind
 ein selbstverfaßter und eigenhändig geschriebener Lebens-
 lauf, Zeugnisse über die Gesellenzeit, Zeugnisse gewerb-
 licher Bildungsanstalten, Lehr- und Gesellenprüfungs-
 zeugnis, Wohnungsmeldeschein, Vorschläge für das
 Meisterstück, Prüfungsgebühr (40 RM).

Dippoldswalde. Bei der stattgefundenen Zwangs-
 vorsteigerung des Schützenhauses gab Baugeschäftsinhaber
 Rhsche mit rund 51 000 RM. das Mißgebot ab. Der
 Termin des Zuschlags findet am 31. Januar nachmitt.
 3 Uhr statt.

Dresden. Der Verwaltungsausschuß der sächsischen
 Brandversicherungskammer hat beschlossen, den Beitrag
 ab 1. April für die Einheit von einem auf einundhalb
 Pfennig zu erhöhen. Die Erhöhung ist nach Ansicht der
 Kammer notwendig, um die Leistungsfähigkeit der An-
 stalt zu erhalten. Sie müsse jederzeit in der Lage sein,
 Brandschäden zu vergüten.

Restaurant Sängerkammer
Rabenau.

Sonnabend
gr. Schlachtfest
 Ab 8 Uhr Wellfleisch u. Leber-
 würstchen, dann alle Schlacht-
 spezialitäten

Polizeistunde bis 3 Uhr
 Sonntag ab 4 Uhr
Gr. Varieté-Programm
 Lange junior, Lange senior, das bekannte Jazz-
 Duo, dazu Emil Lange, der bekannte Dresdner
 Komiker (früher Winter-Thimian), und Bun Sixet
 der alibekannteste Stimmungsmacher u. Spasmacher
 A. Wesol

Chemnitz. Verhaftung einer kommunistischen Stadt-
 verordneten. Die kommunistische Stadtverordnete, die
 Textilarbeiterin Erna Knuth, ist unter der Beschuldigung
 in Untersuchungshaft genommen worden, bei dem Hart-
 mandsdorfer Aufstand den Führer des Chemnitzer Po-
 lizeikommandos tödlich angegriffen und am Hals gewürgt
 zu haben.

Kirchen-Nachrichten.
Rabenau.
 Sonntag 9 Uhr: Gottesdienst
 Donnerstag: 4 Uhr Großmütter-Abend.
 Donnerstag: 8 Uhr Jungmädchenverein.
 Freitag 8 Uhr: Jungmännerverein.

Katholischer Gottesdienst in Freital.
 Jeden Sonn- und Feiertag früh 7 Uhr und 9 Uhr
 Gottesdienst.

Wetter-Nachrichten
 unseres meteorologischen Sonderdienstes.
 Voraussichtliches Wetter am
 Sonnabend: Wolken, Niederschläge, tags milde, Wind.
 Sonntag: Sonne, Wolken, tags angenehm, nachts kalt,
 Wind.
 Montag: Wenig verändert.

Der Waldsee.

Sie bist du schön, du liebes, blaues Meer!
 Es jast der laue West, dich anzubanden,
 Und nur der Wasserlinie reiner Säue
 Wagt sich mir aus der stillen Flut zu tauchen.

Dier wiesst kein Fischer seine Angelschnur,
 Kein Ruder wird auf deinem Spiegel gleiten!
 Wie Chorale der lebenden Natur
 Rauscht nur der Wald in diesen Einsamkeiten!

Widrolen freu'n dir ihren Weihrauch aus
 Und rauchne Tannen, die dich einig umfragen,
 Und die wie Säulen eines Tempels aus
 Das wolkenlose Blau des Himmels trocen.

Esst kann ich eine Seele, erst, voll Ruh,
 Die sich der Welt verichied mit lieben Dingen,
 Die, rein und net, gewaschen sich wie du,
 Nur um den Himmel in A abzupflegen.
 Heinrich Leuthold.

Schredenszeit im Ameisenhaufen.

Wenn wir vor einem Ameisenhaufen stehen und den
 Fleiß und die Ordnung der Tierchen bewundern, denken
 wir gewöhnlich nicht daran, daß auch diesen betrieblamen
 Lebewesen Tage des Schredens beschieden sind: es sind die
 Tage, an denen ihre so mühsam erbaute Burg zerstört und
 ihnen ein schlagender Untergang bereitet wird. Eine solche
 Schredenszeit ist für jede Ameisenkolonie g. kommt, wenn
 ein Mensch erforscht in der Nacht die der Ameisenleiter zu
 demächtigen. Wenn der Vogelknecht seine gefiederten
 Gefangenen mit Ameisenpuppen füttert die er im Laden
 gekauft hat, so weiß er meistens nicht, daß jedes dieser
 Puppenkinder vielen Ameisen das Leben gekostet hat.

Zu Sommer, wenn die Ameisenhaufen mit vielen
 tausend Ameisenpuppen angefüllt sind, erscheint der
 Sammler der Ameisenleiter. Er trägt einen Sad über dem
 Rücken und über diesen wie über seinen ganzen Körper
 laufen viele Ameisen ängstlich hin und her. In dem
 Saufen selbst scheint man die Anwesenheit des Räubers
 zu wittern, denn in Scharen kommen die Ameisen aus dem
 Bau, ängstlich laufen sie hin und her, sie überhürzen sich
 in ihrer Hoff und wollen flüchtlich nicht, was sie nun sollen.
 Endlich sind alle auf der Oberfläche des Haufens
 versammelt, schwarz oder rot, man weiß es nicht
 und wild durcheinander. Der Sammler reißt zunächst
 seine Hände mit Öl, meißelt mit Terpenzin ein, damit
 die scharfe Ameisenleiter nicht so süßlich werde; dann
 nimmt er seine Schaufel und wirft damit den Ameisen-
 haufen auseinander. Die Ameisen legen sich zur Wehr, sie
 spritzen ihren ägenden Saft die Ameisenleiter, gegen den
 Feind, aber viele unter ihnen sind schon erdrückt, ver-
 stümmelt oder unter den Trümmern ihrer Burg begraben,
 und die noch gesund und frei sind denken jetzt an nichts
 anderes mehr als an die Rettung ihrer Brut. Jede erfährt
 eine Puppe und schleift sie fort ins Freie, in den Wald,
 denn die Tierchen wissen, daß sie in dem zerstörten Heim
 nicht mehr sicher sind. Doch der Sammler hat es jetzt
 ebenfalls sehr eilig; er öffnet schnell seinen Sad und stoßt
 und scharrt alles hinein, den ganzen Ameisenhaufen mit
 allem, was drum und dran ist. Der Sad wird fest zu-
 geknöpft, der Sammler nimmt ihn auf den Rücken und
 sucht nun einen anderen Ameisenhaufen, bei dem sich das-
 selbe Schauspiel vollzieht, und so geht es fort, bis der
 Sad voll ist. Die Ameisen im Sad suchen vergeblich die
 Freiheit zu gewinnen und schließlich heißt sich die ihnen
 die Brut ein der Hoff der einzelnen Arten gegeneinander
 erwacht, sie packen sich mit ihren Jungen, die wilden roten
 die schwarzen, die großen die kleinen, und in des Sades
 Dunkel vollzieht sich ein Würgen und Morden.

Der Puppenkinder kümmert sich natürlich nicht um
 das Licht und Licht auf seinem Rücken, er berechnet kalten
 Blutes den Wert seines Raubes, wozu ihm die Erfahrung
 einiger Anhalt gibt, denn er weiß, daß sich in einem gut
 besetzten Ameisenhaufen ungefähr 25 000 Puppen be-
 finden. Dann hält er Ausschau nach einem freien sonnigen
 Platz, breitet auf ihm ein großes weißes Tuch aus und
 bedeckt den Saum des Tuches mit grünem Laubwerk, über
 das er den Rand des Tuches zurückschlägt. Nun öffnet
 er seinen Sad und schüttet den ganzen Inhalt mitten auf
 das Tuch. Fortan hat er weiter nichts zu tun; denn wie
 er die Ameisenleiter aus dem argen Zustand auf dem Tuche
 gerettet hat, darüber macht er sich gar keine Sorgen,
 dieses mühsame Geschäft besorgen die Ameisen selbst
 für ihn.

Sobald nämlich die noch lebenden Ameisen auf dem
 Tuche sich befinden, rüht aller Kader unter ihnen; sie sind
 der Gefangenenshaft entronnen und fühlen sich frei, deshalb
 laufen sie freudig hin und her und suchen sich zurechtzu-
 finden. Dabei kommen sie an das grüne Laubwerk, das
 den Rand des Tuches umfäumt, und sie wädhnen, gerettet
 und im Walde zu sein. Nun denkt keine Ameise weiter an
 sich selbst, alle eilen zur Mitte des Tuches zurück, um ihre
 Puppen ins Waldgrün in Sicherheit zu bringen. Aller
 Horn und Gattungscharakter hat auf, jede Ameise packt
 das ihr zunächst liegende Öl und trägt es fort in das künstliche
 Gebüsch am Tucherande, wo jede nach und nach ein
 Häuflein sammelt. Der Puppenkammer steht diesem
 Treiben mit Gemütsruhe zu. Von Zeit zu Zeit sieht er
 nach ob sich noch Eier in dem Wüste auf dem Tuche be-
 finden. Sind sie so ziemlich alle weggeschleppt, dann
 nimmt er ein kleines Blechmaß, füllt die Eierhäuflein
 hinein und leert das Maß, sooft es voll ist, in ein großes
 Gefäß aus. Sind alle Eier eingesammelt, dann entfernt
 er das Wärrerwerk und die betrogene Ameisen, die nun
 keine Puppen mehr finden, laufen über das Tuch hinaus
 und wädhnen, um sofort den Bau eines neuen Heims zu
 beginnen.